

# Der Staaten Truppen landen in Frankreich!

## Die Truppen gehören zum mexikanischen Kommando des General Pershings.—Ihre Zahl wird nicht angegeben.

Ein französischer Hafen, 27. Juni. Die ersten Abteilungen amerikanischer Truppen wurden heute hier gelandet. Es sind dieses zum größten Teil Mannschaften der mexikanischen Pershing-Armee. Die Seereise verlief ohne Zwischenfälle. (Es ist dies die erste Meldung über die Entsendung amerikanischer Truppen nach Frankreich, obgleich deren Abfahrt der Presseagenturen und Zeitungen bekannt war. Die Zahl der in Frankreich gelandeten Amerikaner kann nicht bekannt gegeben werden, doch ist wohl sicher, daß sie zumeist zu dem mexikanischen Kommando des General Pershing gehören.)

## Freiwilligen-Werbung über halbe Million!

In kaum drei Monaten nach Kriegsausbruch. Diese Woche wird reguläre Armee ausgefüllt.

Washington, 27. Juni. — Mehr als eine halbe Million Freiwillige haben sich seit der Kriegserklärung für die Armee und Marine anwerben lassen. Damals waren in der Armee und der Marine und den Nationalgarde ein wenig mehr als 300,000 Mann, jetzt sind es 700,000 bis 800,000, denen sich gegen Ende des Sommers nahezu eine Million des neuansprechenden Kriegesprees zugesellen werden. Die reguläre Armee, die vor drei Monaten 100,000 Mann hatte, ist der Viertelmillion nahe und soll im Laufe dieser Woche auf 300,000 Mann gebracht werden.

Die Nationalgarde, etwa 150,000 Mann stark bei Kriegsausbruch, hat jetzt schätzungsweise nahezu 260,000 Mann, das Marinekorps ist von 17,000 auf beinahe 30,000 Mann vergrößert. Die Präsenzstärke der Flottilien der Flotte ist auf 120,000 Mann gestiegen, also nahezu verdoppelt. 40,000 Mann sind in den Offiziers-Übungslagern, 1000 werden für das Sanitätskorps ausgebildet, weitere Tausende sind bei der Marine-Flotte und den für Frankreich bestimmten Eisenbahnen und Pionieren.

In diesen Tagen wird das Hauptgewicht auf die Ausfüllung der regulären Regimenter gelegt, denn die werden wohlfröhlich alsbald zur Kampffront dirigiert werden.

Sollte das nicht der Fall sein, dann werden die Lücken durch Konstriktion gefüllt werden, d. h. durch einen Zufluß der fehlenden Zahl zu der ersten Ausschreibung des neuen Kriegesprees von 625,000 Mann. Die Auslösung wird spätestens in drei Wochen stattfinden.

Das Kriegsdepartement hat sich als Ziel gesetzt, 150,000 ausgebildete Soldaten für eine Herbstoffensive in Frankreich zu haben, 300,000 mit den auch bald zu entsendenden Nationalgarde und im Frühjahr, wenn das neue Kriegespree nachrückt, 750,000 Mann. Außer den bereits über Meer beorderten Regulären werden, wie jetzt bekannt wurde, noch weitere fünf Divisionen, 125,000 Mann, für den Schlingenschlachtenkrieg vorbereitet.

Erst zum Teil ausgebildete und kürzlich ausgebildete Soldaten sind dabei, die aber mit vollkommen ausgebildeten Truppen zusammengeordnet und so zum Frontdienst tauglich gemacht werden. 150,000 Reguläre braucht man noch hier im Lande zur Ausbildung des neuen Kriegesprees; die sollen später nachkommen.

Mit den bald nachrückenden Nationalgarde wird das amerikanische Heer im Oktober 300,000 Mann an der Front zählen. Sie und die nachrückenden Regulären kommen für den Herbstfeldzug in Betracht. Zu der Zeit kann auch das neue Kriegespree nach Frankreich geschickt werden und nach kurzer weiterer Ausbildung in den Kampf eingreifen.

## Wer vom Militärdienst befreit werden wird!

Washington, 27. Juni. — Der Präsident hat heute seine Zustimmung gegeben, daß vier Klassen von Männern vom Militärdienst befreit werden. Es sind dieses: Männer, die körperlich unbrauchbar sind; Männer, die sich in wichtigen Stellen der Kriegswirtschaft befinden; Männer, deren Religion das Tragen von Waffen verbietet; Männer, deren Familien oder andere Hinterbliebenen von ihnen abhängig sind.

Die Bestimmungen, welche Befreiungsbefugnisse vom Dienst betreffen, betreffen 50 Klassen einer Gruppe, die jedoch der Klasse an Befreiung zur Verfügung gestellt werden wird.

\$30,000,000 monatlicher Profit der Lebensmittel-Panzer ... haben und je selbst die Munitionswirtschaften nach Stumper!

## Blutiges Treffen nordwestlich Hurtebise!

Franzosen bringen in deutsche Stellungen ein, werden aber wieder hinausgeworfen.

Berlin, über London, 27. Juni. — Das deutsche Kriegsamt meldete gestern abend: „Trotz der schweren Verluste, die die französischen Stürmer erlitten, gelang es ihnen dennoch, unsere erste Verteidigungslinie an mehreren Stellen nordwestlich von Hurtebise zu durchbrechen, wurden jedoch sofort durch einen Gegenangriff wieder vertrieben. (Die Franzosen berichteten über einen großen Sieg, und daß sie alle Gegenangriffe der Deutschen hiegrig abge schlagen haben. Alle deutschen offiziellen Berichte haben sich immer als überzweifel erhaben erwiesen, was von den Berichten der Franzosen und Briten nicht gesagt werden kann. Ihre aufgebauhten Siegesmeldungen haben sich bisher immer noch als übertrieben herausgestellt. In fast allen Fällen hat es sich bei ihren Siegesmeldungen um reine geringe lokale Erfolge gehandelt.)

## Baumwollpreis in London kontrolliert!

London, 27. Juni. — Die biesige Handelskammer hat heute beschlossen, eine Kontrollbehörde einzusetzen, die den Preis der Rohbaumwolle festlegt.

## Großadmiral Tirpitz schwer leidend!

Berlin, 27. Juni. — Großadmiral von Tirpitz, der frühere deutsche Flottenminister, ist in St. Blasius im Schwarzwald zur Kur eingetroffen. Er leidet sehr an der Zuckerkrankheit.

## 5000 Bergleute legen die Arbeit nieder!

Douglas, Ariz., 27. Juni. — In dem bisher Kupferwerksteil haben 5000 Bergleute die Arbeit eingestellt. Da Unruhen befürchtet werden, hat die Miliz Marschbefehl erhalten.

## Haus nimmt Fluß- und Hafen-Bill an!

Washington, 27. Juni. — Mit 205 gegen 132 Stimmen hat heute das Abgeordnetenhaus jene Bill angenommen, monoch für Fluß- und Hafen-Verbesserungen die Summe von \$27,000,000 ausgeworfen werden wird.

## Schiffsverluste der Norweger sind riesig!

London, 27. Juni. — Die Norweger sind über die zahlreichen Versenkungen ihrer Handelschiffe durch deutsche Landboote aufgeregt. Ein Drittel ihrer Handelsflotte liegt bereits auf dem Meeresgrund. Norwegen exportiert gegenwärtig eine Menge Fische, Eisenerz und Kiesel nach England, aber fast nichts nach Deutschland.

## Tageslichtersparnis-Vorlage angenommen!

Washington, 27. Juni. — In zwei Minuten nahm heute der Senat die Tageslichtersparnisvorlage an. Dieselbe belagt, daß vom April nächsten Jahres an auf fünf folgende Monate alle Uhren im Lande um eine Stunde vorgezogen werden sollen, und daß diese Praxis in jedem folgenden Jahre für dieselben fünf Monate in Kraft bleiben soll.

## Neuer Verwalter im Musikkverein!

Herr Hugo Grabau ist zum Verwalter des Omaha Musikkvereins ernannt worden und hat seinen Posten bereits angetreten. Herr Grabau ist in deutschen Kreisen gut bekannt, war er doch eine Zeitlang als Verwalter des Deutschen Hauses tätig. Er ist ein erfahrener Viol. ein Mann von Schiffs- und Weltkenntnis und deshalb wohl der beste Nachfolger, der für Herrn und Frau Otto Borchert gefunden werden konnte. Wir hoffen, daß es ihm auch unter den erschwerten Prohibitionsverhältnissen gelingen wird, das gesellige Leben im Musikkverein aufrecht zu erhalten zu helfen.

## Myrtle Alden gefunden

Myrtle Alden, 17 Jahre alt, welche vor zehn Tagen aus Papillion verschwand, ist von Bundesbeamten in Kansas City gefunden worden. Sie befand sich in Begleitung ihres Verführers Frank McCarthy. Gegen letzteren wird die Weiße-Sklaverei Akte in Anwendung gebracht werden. Der Vater des Mädchens hat sich nach Kansas City begeben, um seine Tochter nach Hause zu holen.

## Sitzungen der Missouri-Synode!

Berichte über innere und Heidenmissionen eingegangen; Detroit nächste Konventionort.

St. Louis, 26. Juni. — Die Verhandlungen der 15. Delegatensammlung der Missouri-Synode wurden am Montag wieder fortgesetzt. Es wurde in den Sitzungen am Montag wie am Dienstag recht Erhebliches gelesen und viel Geschäftliches erledigt.

Wieder die Kanadier. Amherst, 27. Juni. — In überaus angenehmen Worten meldet Toronto wiederum Meldungen der Kanadier bei Lens, welche Stadt sie bereits einmal vor zwei Monaten durch Verleihen eines vorläufigen Kriegesberichterstatters erobert hatten. Wie der Bericht sagt, befinden sich die Vorhände von Frankreichs größter Kohlenbergwerksteil in ihrem Besitz. In einem brillanten Nachtangriff nahmen die Kanadier 400 Herds der ersten Linie einer deutschen Sappe.

London, 27. Juni. — Deutsche Truppen haben alle Vorbereitungen zu einer energischen Verteidigung der Stadt Lens getroffen. Sie werden sich, aber wohl nicht lange halten können, denn wie die Flieger berichten, treffen die Deutschen Anstalten zur Räumung der Stadt und sind mit der Fortsetzung der Bergwerke beschäftigt. General Dohg meldet nur über Frontenereignisse im kleineren Maßstabe.

## Diese Woche ist Rekrutierungswoche!

Bekanntlich hat Präsident Wilson die gegenwärtige Woche zur Rekrutierungswoche proklamiert, wie wir bereits gestern erwähnten. Hierzu ist uns vom Kavalleriehauptmann James F. McKinley, dem hiesigen Rekrutierungsoffizier, ein Schreiben zugegangen, in dem er uns mitteilt, er habe alle prominenten Geschäftsleute der größeren Städte in Nebraska und Iowa brieflich ersucht, ihren Angehörigen die Verpflichtung zu geben, daß diese nach Beendigung des Krieges ihre Stellen wieder erhalten können, wenn irgend möglich. Des Weiteren weist Hauptmann McKinley darauf hin, daß ehrengewissen vorwärtsstrebenden jungen Leuten in der Armee der Weg zur Verbesserung weit offen liegt, und sich ihnen Gelegenheit bietet, vorwärtszukommen.

## Franzen verhelfen zur Prohibition.

Minneapolis, 27. Juni. — Zum ersten Male konnten bei den geistigen Wahlen in der Provinz Saskatchewan Frauen mitstimmen und tragen dazu bei, daß der Völkervertrag, der die Prohibition abgelehnt wurde, wie die Zählung der Stimmen ergab.

## Wegen Verdröhnung verhaftet.

New York, 27. Juni. — Der 32-jährige Albert Weber von Hoboken wurde heute unter der Anklage verhaftet, an einem Komplott beteiligt gewesen zu sein, durch Verdröhnung von Mannschaften norwegischer Schiffe Informationen nach Deutschland gelangen zu lassen. Er soll erklärt haben, deutscher Vetteroffizier zu sein und ein Geschäftsinhaber geleast haben.

## Wilson bei Sekretär Medfield.

Washington, 27. Juni. — Trotz der allgemeinen Hitze hatte Präsident Wilson heute Sonderssekretär Medfield einen unerwarteten Besuch abgelegt. Man glaubt, daß er mit ihm das neue Exportengesetz besprochen hat.

## Verstöße waren harmlos.

Das sich die blühende Anklage, daß mit Frankfurterer Zulassung vertrieben hier und in Kanada verkauft wurden, um eine Seuche herbeizuführen, als hollös erweisen würde, wie wir feinerzeit vorhergesagt, hat sich bewahrheitet. Eine behördliche Untersuchung hat die Haltlosigkeit der Behauptung ergeben, und der seit längere Zeit in Council Bluffs im Gefängnis schmachtende Kanadier G. D. Wilson ist freigelassen worden. — Wer einschäbigt den Mann nun für die unverschämte Doh? — Sheriff Clark der auch zur Verfügung gerufen, ist ebenfalls der Blamierter.

## Suchen Sie Arbeit?

Lassen Sie eine kleine Anzeige in der „Täglichen Omaha Tribune“ einrichten. Teller 340 Anzeigen-Abteilung.

## Personalien.

Frau Adolph Brandes nebst Tochter Wilhelmine werden heute abend eine Reise nach New York antreten, um Adolph Brandeis jr., der dort in Stellung ist, einen Besuch abzustatten. Nach zweimonatlichem dortigen Aufenthalt werden sie auf ihrer Rückreise in der Bundeshauptstadt mögliche Verwandte besuchen und erst im September wieder hier eintreffen. Mögen sich die Reisenden gut amüßeren.

## Ein Vätergeschenk!

Frau Fred Brandes, 2425 Süd 24. Straße, hat der Täglichen Omaha Tribune eine Anzahl interessanter Bücher zum Geschenk gemacht. Es befinden sich darunter einige Geschichtswerke, besonders die Geschichte der Freiheitskriege, die der Re-

## Personalien.

Frau Adolph Brandes nebst Tochter Wilhelmine werden heute abend eine Reise nach New York antreten, um Adolph Brandeis jr., der dort in Stellung ist, einen Besuch abzustatten. Nach zweimonatlichem dortigen Aufenthalt werden sie auf ihrer Rückreise in der Bundeshauptstadt mögliche Verwandte besuchen und erst im September wieder hier eintreffen. Mögen sich die Reisenden gut amüßeren.

## Ein Vätergeschenk!

Frau Fred Brandes, 2425 Süd 24. Straße, hat der Täglichen Omaha Tribune eine Anzahl interessanter Bücher zum Geschenk gemacht. Es befinden sich darunter einige Geschichtswerke, besonders die Geschichte der Freiheitskriege, die der Re-

## Personalien.

Frau Adolph Brandes nebst Tochter Wilhelmine werden heute abend eine Reise nach New York antreten, um Adolph Brandeis jr., der dort in Stellung ist, einen Besuch abzustatten. Nach zweimonatlichem dortigen Aufenthalt werden sie auf ihrer Rückreise in der Bundeshauptstadt mögliche Verwandte besuchen und erst im September wieder hier eintreffen. Mögen sich die Reisenden gut amüßeren.

## Ein Vätergeschenk!

Frau Fred Brandes, 2425 Süd 24. Straße, hat der Täglichen Omaha Tribune eine Anzahl interessanter Bücher zum Geschenk gemacht. Es befinden sich darunter einige Geschichtswerke, besonders die Geschichte der Freiheitskriege, die der Re-

## Personalien.

Frau Adolph Brandes nebst Tochter Wilhelmine werden heute abend eine Reise nach New York antreten, um Adolph Brandeis jr., der dort in Stellung ist, einen Besuch abzustatten. Nach zweimonatlichem dortigen Aufenthalt werden sie auf ihrer Rückreise in der Bundeshauptstadt mögliche Verwandte besuchen und erst im September wieder hier eintreffen. Mögen sich die Reisenden gut amüßeren.

## Ein Vätergeschenk!

Frau Fred Brandes, 2425 Süd 24. Straße, hat der Täglichen Omaha Tribune eine Anzahl interessanter Bücher zum Geschenk gemacht. Es befinden sich darunter einige Geschichtswerke, besonders die Geschichte der Freiheitskriege, die der Re-

### Ice Cream Freezers, \$5.25 Payment. Wasser-Kühler, 65c Payment.



## 3500 hübsche Blusen für den Hochsommer Spezialpreis für Donnerstag \$1.95

Kühle und hübsche Blusen, die jede Frau zum Kauf einladen, in solch bemerkenswerter Varietät von Moden, daß jeder einzelne Geschmack befriedigt werden kann.

Sommer-Blusen von entzückender Mode, und die dabei so leicht und kühl sind, daß sie Zögerung in Entschlüsse verwandeln zu kaufen, besonders wenn der Preis beachtet wird. Sie sind:

- Frill Modelle
- Große Kragen Modelle
- Fichu Modelle
- Salbgeschneiderte Modelle
- Spitzenbesetzte Modelle
- Luzet Modelle

Ungefähr 75 Moden im Posten und jede einzelne ungewöhnlich wünschenswert. Der Preis ist sehr, sehr niedrig.

# Jede zu \$1.95



Zweiter Stock.

## Vom Laufburschen zum Bahnpräsidenten!

Herr William M. Jeffers, bisheriger Generalmanager der Union Pacific Bahn, ist dieser Tage zum Vizepräsidenten dieses riesigen Bahnsystems ernannt worden. Die Laufbahn des Herrn Jeffers ist die vieler tüchtiger Amerikaner, die heute an der Spitze der größten Unternehmungen stehen. Herr Jeffers begann seine Dienste an der Union Pacific Bahn vor 28 Jahren als Laufbursche in North Platte. Durch seinen Fleiß, Geistesgegenwartigkeit und Tätigkeit hat er sich zu einem der höchsten und verantwortlichsten Posten dieser Bahn emporgearbeitet. Herr Jeffers ist ein Mann in den besten Jahren. Er lebt im 41. Lebensjahre und in ein Bild kräftigen, energiegeladen und geistiger Tätigkeit. Im Umgang ist Herr Jeffers ein leutseliger, bescheidener Herr, dem man es anmerkt, daß ihm das Wort Pflicht über alles geht. Die Termine gratuliert ihm zu seiner Bezeichnung und glänzenden Laufbahn.

## Vermeidet alle Verschwendungen! !

Kauft alles, was Ihr braucht, wenn Ihr das Geld dazu habt!

Kauft in den Geschäften, deren Annoncen in der Täglichen Omaha Tribune enthalten sind

und die dadurch beweisen, daß sie keine Angst haben und daß ihnen an der Kundshaft anderer deutscher Mitbürger etwas gelegen ist.

Wer in einem derartigen Geschäft seine Einkäufe macht und dabei offen erklärt: „Ich habe es in der Täglichen Omaha Tribune gelesen,“ zeigt damit, daß er auf seine deutsche Abstammung stolz ist.

### Tägliche Omaha Tribune.